

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

131 (13.5.1943) Landkreis Strassburg

Diese ahnungslosen Männer!

„Na, Frauchen, und was hast Du denn nun so den ganzen Tag gemacht? Lieber Himmel, die Männer können wirklich komisch sein. Soll man ihnen die gebügelte Wäsche stapelweise auf den unwissenden Flaudertisch bauen? Soll man es ihnen neben die Bratkaraffen legen, daß man hier stopfen und da ficken muß, hier heizen und da punkte schütteln, ob noch ein überzähliger herausfällt? In einer letzten Zelle ihres Unterbewußtseins sind und bleiben die Männer rührende Kinder... Man ist ganz wachlos, wenn sie ihre ahnungslosen Augen aufschlagen und beim besten Willen nicht wissen, welche komplizierte Maschinerie eigentlich ein Haushalt ist. Das beginnt bei der geradezu jügerischen Aufmerksamkeit, mit der Abschnitt X2 oder W1 des Einkaufsausweises oder sonst eines dieser großen Alphabete zu beachten sind und endet abends mit der Entdeckung, daß man doch die vom männlichen Selbstbewußtsein des Gatten schiefgetretenen Absätze seiner Schuhe am Montag zum Schuhmacher bringen wollte. Zwischendurch schien das Bügeln des Hutes zu kriegsen und wechselte zwischen Fieberhitze und starker Beklemmung; irgendwo hatte sich am Einstecker etwas verfrast... Während man gerade noch mit tiefstehenden Betrachtungen über die keiner Hausfrau ganz unbekannt Frage: „Was koche ich morgen?“ philosophisch beschäftigt ist, schaut sich schon ein Mann in der blankgefucheten Wohnstube um und findet, daß alles noch genau auf demselben Platz steht, wie am Morgen; daß inzwischen eine Sinfonie aus Staubsaugerpepeln, Aufnehmer und Wischlappen über alles dies hinweggefegt ist, ahnt er nicht. Zwischendurch war ich doch auch wegen des trübseligen Bezugschineses unterwegs; er weiß es nicht mehr. Der kleine Hans hat inzwischen winzige Brillestücke in die Milch gevooren, während ich gerade das Feldpostpäckchen für Bruder Hans fertig gemacht habe; ach der ahnungslose Gatte, dieses liebe Kind mit all seiner männlichen Klugheit, er ahnt es nicht, ihm doch morgen seine fällige Wochenration an Rasierklingen „so im Vorübergehen“ mitzubringen. — Wo bliebe sein ewig kindliches Vertrauen, wenn bei uns Frauen nicht unsere ewig mütterliche Weherzigkeit wäre? — Owe.

„Wir müssen siegen oder untergehen“

Kreisleiter Paul Schall sprach auf einer eindrucksvollen Kundgebung in Brumat

Im Löwen-Saal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, fand eine Parteikundgebung statt, in deren Verlauf Kreisleiter Paul Schall sprach. Bei seiner Ankunft wurde der Kreisleiter herzlich begrüßt und die Stadtkapelle spielte einen feierlichen Marsch. Nach der Bewillkommung durch den Ortsgruppenleiter Pg. Stambach ergriff der Kreisleiter das Wort zu Ausführungen, die häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden.

Auf die allgemeine Lage eingehend, wandte sich der Redner an alle Elsässer und Elsässerinnen und bat sie, den rechten Weg zu sich selbst zu finden und keine abwartende Haltung mehr einzunehmen. Im besonderen wandte er sich an die Gerüchtmacher, die mit allerhand dummen Geschwätz die Öffentlichkeit zu verunsichern suchen. Jeder müsse mithelfen, die Heimat und das Großdeutsche Reich im Sinne des Führers aufzubauen. Hierzu sind auch die Frauen berufen, um deren Mitarbeit der Kreisleiter ausdrücklich bat.

Der Kreisleiter wies darauf hin, daß jeder Elsässer dem Führer zu Dank verpflichtet sei, denn nur durch ihn und die deutsche Wehrmacht sei das Elsaß von schlimmeren Kriegsfolgen verschont geblieben. Adolf Hitler, so fuhr Parteigenosse Schall fort, hat nie den Krieg gewollt, dafür sind viele Beweise aus der Vorkriegszeit vorhanden. Der ewige Jude, der in allen demokratischen Ländern der Erde die treibende Kraft zum Kriege war, sorgte dafür, daß alle Bemühungen des Führers fehlschlügen, um im Bündnis mit dem Plutokraten an dem Kriege seine Geschäfte machen zu können. Der deutsche Soldat wird dieses Vorhaben des Judentums zu Schande machen.

Zu den ewig Wankelmütigen und Besserswissemern sagte der Kreisleiter, der Bolschewismus würde, wenn er käme, nicht vor den Toren Strassburgs oder vor diesem oder jenem Bewohner Halt machen, sondern alles vernichten. Er sagte weiter: „Ohne Disziplin kann in einem Land keine Ordnung sein. Wer daran zweifelt, denke an das Schicksal Frankreichs und ziehe daraus die nötigen Schlüsse. Was gar jene anbelangt, die sich über Sowjetrußland noch irgendwelche Illusionen machen, so mögen sie die Soldaten fragen, die dort gekämpft haben und heute noch kämpfen.“ Nach einem nochmaligen eindringlichen Appell schloß der Kreisleiter mit der Feststellung: „Wir müssen siegen oder untergehen.“

Langanhaltender Beifall dankte dem Redner für seine Worte, die sicher auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Ortsgruppenleiter Pg. Stambach bat den Kreisleiter, die Stadt Brumat des öfteren mit seinem Besuch zu beehren. Mit den Liedern der Nation ging die Kundgebung zu Ende.

Mittelhausen. In Prämien für Zuchttiere. Anlässlich der vor kurzem in Gimbricht abgehaltenen Hauptkörnung wurden den Bullen unseres Bullenhalters Schäfer Prämien zuerkannt.

Vom Fußball. — Das in Gamsheim angesagte Jugendtreffen konnte nicht stattfinden, da die Besucher aus Kehl nicht erschienen. Für kommenden Sonntag steigt auf dem Tivoli das wichtige Aufstiegs spiel SVS gegen Schweighausen. Die Schweighäuser benötigen bekanntlich noch einen Punkt, um den Aufstieg zu erreichen. Man erwartet eine spannende Begegnung. Wibo.

Parlamentliche Bekanntmachungen Kreis Strassburg. Ortsgruppe Vendenheim. — Freitag, 21. Uhr, findet im Saale des Bürgermeisteramtes eine Dienstbesprechung für die Politischen Leiter statt, die Teilnahme aller Politischen Leiter ist erwünscht. — Holheim. — Jeden dritten Mittwoch im Monat findet in unserer Ortsgruppe ein Zellenabend statt. Während des Sommers beginnt er um 21 Uhr im Parteisaal zum „Grünen Jäger“. Der Besuch dieses Zellenabends ist Pflicht für alle Partei- und Opferringmitglieder. —

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.59 bis morgen 5.27 Uhr.

Ferdinand Gussen. Schöpfplattendienst Nr. 3, bezieht in körperlicher Rüstigkeit ein Geistesfrische morgen seinen 82. Geburtstag.

Vg. Ludwig Sontag, Strassburg-Ostwald, Egertweg 5, ist am 15. Mai dreißig Jahre im Ortsteil Ostwald als Postschaffner tätig.

Am 15. Mai ist die erste vierteljährliche Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer fällig. Diese Zahlungen sind nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung nach wie vor an die Stadtkasse zu entrichten.

Breuschwickersheim

pp. Filmvorführung. Nach mehrmonatigem Ausbleiben kommt der Filmwagen auch wieder einmal zu uns. Morgen Freitag, 20 Uhr, wird im Saal Barth der Film „Diesel“ gezeigt. Trotz der arbeitsreichen Zeit wird sich unsere Landbevölkerung den Besuch dieses Filmes und der Wochenschau nicht entgehen lassen.

Goethe-Tage in Straßburg

Landesvereinigung Oberrhein der Goethe-Gesellschaft Weimar

Vom 22. bis 24. Mai findet in Straßburg die Gründungsfeier der Landesvereinigung Oberrhein der Goethe-Gesellschaft Weimar statt. Aus dem Programm, welches der Straßburger Bevölkerung aus diesem hochbedeutenden Anlaß geboten wird, heben wir folgendes hervor: Am Samstag, 22. Mai, findet im Theater der Stadt Straßburg eine Festaufführung mit Goethes „Uraufführung“ am Sonntag, 23. Mai, wird die Landesvereinigung Oberrhein der Goethe-Gesellschaft Weimar, deren Vorsitz Staatsminister Dr. Schmidt hener übernehmen hat, einen Kranz am Straßburger Goethe-Denkmal niederlegen. Nachmittags findet im Theater der Stadt Straßburg ein Festakt statt, bei dem der Präsident der Goethe-Gesellschaft Weimar, Prof. Dr. Anton Kippenberg, die Festrede hält. Rezitationen Goethescher Lyrik durch Frau Susanne Tiemann, Leipzig, werden den Festvortrag umrahmen. Anschließend findet im Rathaus die Mitgliederversammlung der Landesvereinigung Oberrhein statt. Abends hält Universitätsprofessor Dr. Fricke in der Universität einen Vortrag über „Goethes Straßburger Wandlung“.

Der Montag, 24. Mai, führt die Teilnehmer der Gründungsfeier zu den Goethe-Gedenkstätten in Straßburg und Sessenheim; ihren Abschluß findet die Feier mit einem besonders geballten und interessanten Goethe-Liederabend im Sängersaal unter Mitwirkung von Gertrude Pitzinger (Alt), Heinz Schröter (Klavier), Hans-Jakob Seydel (Flöte) sowie des Straßburger Gregor-Quartetts. Goethe-Lieder in Vertonungen von Karl Friedrich Zelter, Johann

Friedrich Reichardt, Philipp Christoph Kayser, W. A. Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Othmar Schoeck stehen im Mittelpunkt des Abends, zeitgenössische Kammermusik wird den Abend stillvoll ergänzen; der 1. Satz aus einem Divertimento des Weimarer Kammerherrn Karl Siegmund v. Seckendorf (1744—1785), Sätze aus dem Streichquartett op. 4 von Karl Eberwein, dem Hauskapellmeister Goethes (1786—1868) sowie das Scherzo und Trio aus dem Streichquartett op. 30 des Weimarer Hofkapellmeisters Johann Nepomuk Hummel (1778—1837).

Lutz Binaepfel und G. Daniel Krebs

Die Malerexposition in der Brandgasse. Es wird dem Betrachter, der aus der farbenbeglückten Helle dieser Maitage in den abgeschlossenen Raum einer Gemäldeausstellung tritt, nicht so leicht fallen, sich in Bilder der dämmrigen und schweren Töne zu versenken. Dies wird ihm erspart in der gegenwärtigen Ausstellung der „Kameradschaft der Künstler und Kunstfreunde am Oberrhein“ im Kunsthaus in der Brandgasse. Denn die beiden Straßburger Maler, die diesmal hier ihre Werke zeigen, wetteifern geradezu in der Helligkeit ihrer Leinwände. Das heißt — Lutz Binaepfel nimmt von seiner Palette doch wohl mehr die farblernen Mittelwerte. Gleichwohl zeigt er — ob er nun Menschen, Blumen oder Landschaften malt — eine wahre Turbulenz der Farben. Der Farben, die er mit kurzen, breiten Strichen (man müßte richtiger Streifen sagen) in allen Richtungen hinsetzt und damit allenthalben die Linien, das Zeichnerische auflöst. Hin und wieder tritt zwischen den bewegten Tafeln ein ruhiges Porträt auf,

um aber gleich wieder abgelöst zu werden von figurlichen Kompositionen und einigen Landschaften, deren Irrealitäten manchem der tastenden Betrachter zunächst recht schwer fallen mögen. Es scheint mir notwendig, vor Bildnissen wie das „Urteil des Paris“ u. a. zu wissen, was Binaepfel im Atelier an anatomischen Zeichnungen hängen hat, sonst mag man leicht in der Empfindung und im inneren Urteil daneben geraten. Denn das Zeichnerische sowohl wie das Moment der natürlichen Abbildung wird stellenweise so realistisch abstrahiert, das einzig und allein die Komposition der Farbe den Ausdruck bestimmt. Ein Auge etwa, das zuletzt seinen Blick auf die formal-realistischen Arbeiten im Alten Schloß gerichtet hatte, muß sich hier ganz und gar umstellen. Denn es wird hier in einen Dschungel der Farbe gestürzt, mit Schlingengewächsen, verwirrenden Beleuchtungen, aber auch mit Ausblicken von bizarrer Schönheit. Was Binaepfel hier in der Mehrzahl seiner kräftigen Impressionen offenbart, ist ein Stil, der es vermehrt, auf den Lorbeeren einer gekonnten Tradition auszurufen.

G. Daniel Krebs, der andere Maler aus Straßburg, tut ein Ähnliches, aber noch um eine Stufung heftiger und verwegener. Ihm können die Farben nicht hell und grell genug sein, er leuchtet wirklich mit dem Mai um die Wette. Er streicht und tupft die Farben mit solcher Kühnheit, daß die Grenze des Erträglichen erreicht wird. Fühle man sich bei den Bildern Binaepfels besonders von der großen Frische des Schausens und der temperamentvollen Ursprünglichkeit der Darstellung angesprochen, so wird diese Empfindung bei den Arbeiten von Krebs noch von einer gewissen Maßlosigkeit übertrumpft. Ungern läßt er auch nur eine Farbe aus. Einmal kontrastiert ein flammendes Rot mit kaltem Gelb wie zu einer Stichflamme, zum andern mischen sich die Töne in allen Uebergängen zu

einer milden, weichen Färbung. Auch Krebs fühlt sich nicht an das Wirkliche gebunden, auch er abstrahiert. In einigen Tafeln fehlt nur noch eine Kleinigkeit und die Farben erführen eine solche Selbständigkeit („Rehstilleben“), daß die Inhalte, der dargestellte Gegenstand verschwände. Malen nur um der Farbe selbst willen, — man fühlt sich in die Vehemenz einer Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts versetzt. So ergeben sich Möglichkeiten und Gefahren. An der Wahl der Farben und der Art der Zeichnung („Rehstilleben“ und „Löwe an der Tränke“) werden sich die Meinungen teilen. Wie gesagt: Diese Versuche berühren die Grenzen. Sie lassen allerdings auch an Lebendigkeit und gestalterischem Mut nichts zu wünschen übrig, wohl aber eine gewisse Kristallisation. Die skizzenhafte Form einiger Blätter in Wasserfarbentechnik erscheint nicht ohne Reiz und verrät die Neigung zum dekorativen Arbeiten. Im ganzen: Zwei Straßburger Maler, die auf den Grundlagen einer geliebten Schule das Wagnis unternehmen, durch die Selbstherrlichkeit der Farbe und die Unterordnung der Form in verschiedener Heftigkeit das Sein und Schein der Dinge zu einem besonderen Ausdruck zu vereinen. Walter Spies

Entdeckung mittelalterlicher Wandmalerei im Dom zu Xanten. Der Dom zu Xanten hat neben Kalkar, vielleicht als einzige niederrheinische Kirche, den Reichtum seiner mittelalterlichen Ausstattung bewahrt. Diese Schätze von unermeßlichem Wert vor den Gefahren des Luftkrieges zu retten, war eine der vorrangigsten Aufgaben. Dabei kamen an den Pfeilern, an denen die Altäre lehen, Malereien zum Vorschein, die zu der mittelalterlichen Ausmalung des Domes gehören. Es handelt sich um drei kleine Gemälde, von denen das des Helenenaltars von 1401 fast ganz zerstört ist, während die

Hangenbieten

hh. Unsere Frauenschaft empfängt Gäste. Dieser Tage erhielt unser Dorf den Besuch von 36 Verwundeten aus verschiedenen Straßburger Lazaretten. Sie wurden bei ihrer Ankunft durch die Frauenschaftsleiterin, Frau Bauer, herzlich begrüßt. Nachdem dann jeder Soldat in seiner Familie gegessen hatte, trafen sich Gäste und Gastgeber im Festsaal zum Kaffee und Kuchen. Inzwischen war die Kreisfrauenschaftsleiterin eingetroffen, die die Verwundeten ebenfalls willkommen hieß. Der Führer der Abteilung dankte nun für die freundliche Bewirtung. Bei Musik und Gesang vergingen schnell einige Stunden, bis die Verwundeten wieder in ihre Lazarette zurückkehren mußten.

Hördt

de. Wiedersehen alter Kriegskameraden. In Hördt fand dieser Tage eine Wiedersehensfeier für alte Kameraden vom 1. Batl. Landwehr-Infanterie-Regt. 99 statt. Aus Straßburg, wo das Batl. am zweiten Mobilmachungstage 1914 ausschließlich aus Landwehrmännern des Unterelbsees aufgestellt worden war, hatten alle Kameraden der Aufforderung Folge geleistet. Die Freude über das Wiedersehen nach fast 29 Jahren war groß. Jeder wußte dies oder jenes gemeinsame Erlebnis wiederzugeben. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der alten Landwehrlaute hat die lange Spanne überdauert; sie gaben sich erneut das Wort, es in Zukunft aufrecht zu erhalten und sich des öfteren wieder zu treffen, so das nächste Mal Sonntag, den 1. August am gleichen Ort.

Der Sport im Landkreis

Leichtathletikbeginn

Die Leichtathletik wird in den kommenden Wochen ihren großen Bruder Fußball für einige Zeit verdrängen. Die am letzten Sonntag auf dem Tivolistadion ausgetragenen ersten Läufe nahmen einen vielversprechenden Verlauf. Vom Landkreis waren Athleten aus Fegersheim und Lampertheim anwesend. Besonders die letzteren zeichneten sich bei dieser Gelegenheit aus.

Vom Fußball. — Das in Gamsheim angesagte Jugendtreffen konnte nicht stattfinden, da die Besucher aus Kehl nicht erschienen. Für kommenden Sonntag steigt auf dem Tivoli das wichtige Aufstiegs spiel SVS gegen Schweighausen. Die Schweighäuser benötigen bekanntlich noch einen Punkt, um den Aufstieg zu erreichen. Man erwartet eine spannende Begegnung. Wibo.

Parlamentliche Bekanntmachungen

Kreis Strassburg

Ortsgruppe Vendenheim. — Freitag, 21. Uhr, findet im Saale des Bürgermeisteramtes eine Dienstbesprechung für die Politischen Leiter statt, die Teilnahme aller Politischen Leiter ist erwünscht. —

Holheim. — Jeden dritten Mittwoch im Monat findet in unserer Ortsgruppe ein Zellenabend statt. Während des Sommers beginnt er um 21 Uhr im Parteisaal zum „Grünen Jäger“. Der Besuch dieses Zellenabends ist Pflicht für alle Partei- und Opferringmitglieder. —



Im Elsaß ist landauf, landab, ein tüchtiger Bauernstamm zu Hause. Diesmal hielt unser Zeichner einen „hohen Siebziger“ aus dem Hauerland im Bilde fest. (Federzeichnung: Carl Frantz)

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt unseres Sohnes Robert Michel Simon zeigt an: Frau Johanna Wagner-Dillenseger u. Robert Wagner, Bläshelm.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Hermine Lorentz geb. Klose, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 63 Jahren zu sich gerufen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Karoline Bangratz geb. Heiloch, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Amalie Kapp geb. Ulmer, Näherin, am 11. Mai, nach kurzem Leiden, im Alter von 47 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Am 11. Mai 1943, hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Luise Obergfell geb. Fischer, ist am 11. 5. 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren, sanft entschlafen.

Kaufe dunkelblauen Kinderwagen, Zuschriften unter 9016 an die Str. N. N.

Kinderklappstuhl zu kaufen gesucht. Ang. unt. C 33 40 an die Str. N. N.

Theater der Stadt Straßburg

Größtes Haus (Adolf-Hitler-Platz) Donnerstag, 13. Mai, 18.30 Uhr: „Aida“.

Veranstaltungen

Straßburg-Kunsthaus (Kameradschaft der Künstler und Kunstfreunde am Oberrhein) Brundg. 6, gegenüb. Rathaus.

Veranstaltungen

Straßburg-Kunsthaus (Kameradschaft der Künstler und Kunstfreunde am Oberrhein) Brundg. 6, gegenüb. Rathaus.

Filmtheater

UFA-CAPITOL 2.30, 5, 7.30 Uhr: „Geheime Welt“.

Filmtheater

UFA-CAPITOL 2.30, 5, 7.30 Uhr: „Geheime Welt“.

Tauschgesuche

Elektr. Jauchepumpe (Kreislagepumpe) tausche geg. elektr. Handpumpe.

Tauschgesuche

Elektr. Jauchepumpe (Kreislagepumpe) tausche geg. elektr. Handpumpe.

Kaufgesuche

Schönes Kinderauto zu kaufen gesucht. Zuchr. unt. E 33 40 an die Str. N. N.

Kaufgesuche

Schönes Kinderauto zu kaufen gesucht. Zuchr. unt. E 33 40 an die Str. N. N.

Stellengesuche

Tüchtiges Zimmermädchen ges. Hotel Monopol, Kuhngasse 14/16. (43 304)

Stellengesuche

Tüchtiges Zimmermädchen ges. Hotel Monopol, Kuhngasse 14/16. (43 304)

Das Beste und Schönste

was wir bieten können stellen wir für alle Berufstätigen heute Donnerstag von 18 bis 20 Uhr zum Verkauf zur Verfügung

Strandbad Straßburg

Strandbad Straßburg-Meinau Linie 6/6 Wiedereröffnung Samstag, den 15. Mai

Geschäftsempfehlungen

Astreine nord. Gipslatt. 5/25 mm, 0.75, 0.915, 1.065, 1.22 u. 1.37 m lang.

Tiermarkt

1 Dtd. Milchkühe (hochträchtig oder frischmelkend), sowie vier trächtige od. frischmelkende Ziegen zu kaufen.

Verloren

In Zabern Auto-Tankverschlußkappe, verschl. versch. Verh. Abzug. B. Beinhaltung J. Stahl Söhne, Zabern.

Auswärtigen Anzeigen

Kreis Hagenau Dienstmädchen in Geschäftshaus nach Hagenau sof. gesucht. Angeb. u. H.A. 65 493 an die N. N. in Hagenau.